



Der Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Feldberg • Niedereggenen • Liel • Obereggenen

NOVEMBER 2017 – FEBRUAR 2018

Novemberwunsch



Ich wünsche dir einen
an deiner Seite,
der an dich glaubt,
wenn du selbst nicht mehr weiter weißt,
der weiterhofft,
wenn die Welt dir grau erscheint,
der bei dir bleibt,
wenn du dich allein fühlst.

Damit du das Licht
am Ende des Tunnels
schon spüren kannst,
auch wenn du es
noch gar nicht siehst.

TEXT: TINA WILLMS

Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Niedereggenen, Liel und Obereggenen!



Wie schreibt man ein so geniales, faszinierendes, interessantes und fesselndes Vorwort für einen Gemeindebrief, so dass dem geneigten Leser gar nichts anderes übrig bleibt, als

weiter zu lesen und das Heft nicht einfach gelangweilt zu zu klappen?

Wenn Sie bis hierhin gekommen sind, hat es zumindest in Ansätzen schon geklappt. Sie sind dabei geblieben. Aber das ist keine Garantie, dass sie nicht jetzt den Gemeindebrief doch noch ungelesen beiseite legen.

Aber nein! Sie sind noch dabei! Aber wie lange noch? Folgen Sie mir auch in die nächsten Zeilen und Seiten?

So könnte ich endlos weitermachen und irgendwann wäre es wahrscheinlich wirklich zu viel. Aber es steckt etwas Ernstes dahinter. Wenn wir diesen Gemeindebrief schreiben, ihn drucken und verteilen, wollen wir natürlich auch, dass er gelesen wird. Das haben wir aber nicht in der Hand. Wir können unser Bestes geben, ihn ansprechend gestalten und vielleicht verständlich schreiben, aber ob er gelesen wird, liegt an Ihnen, den Lesern.

Darauf haben wir keinen Einfluss. Ob sie den Gemeindebrief einrahmen und an die Wand hängen, als „Gute Nacht Lektüre“ ans Bett legen oder ihn zum Altpapier entsorgen – das ist ihre eigene Entscheidung.

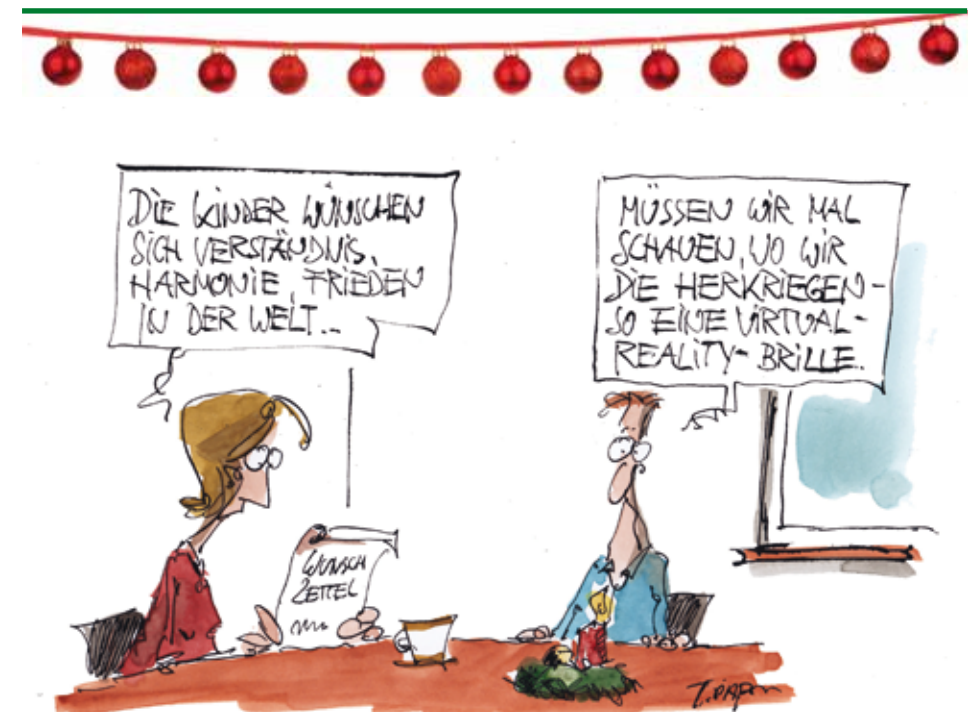
Und so geht es nicht nur beim Gemeindebrief, sondern bei der ganzen Gemeindegliederarbeit: Wenn Sie diesen Brief wirklich durchlesen, werden Sie von einer großen Menge von Veranstaltungen in der kommenden Zeit lesen. Verschiedene Gottesdienste, Einladungen zu Events und Veranstaltungen. Aber ob Sie dann kommen oder nicht, ob Sie sich dafür Zeit nehmen oder nicht und auch ob es Ihnen gefällt oder nicht – darauf haben wir letztlich keinen Einfluss.

Auch beim Glauben und beim Thema „Gott“ ist es so. In unserer Gemeinde wird viel darüber geredet und wir versuchen jedem Menschen, der in einem Gottesdienst oder bei einer Veranstaltung ist, zum Glauben Mut zu machen und ihm die Botschaft von Gott und seiner Liebe nahe zu bringen. Aber ob jemand das ernst nimmt und vielleicht sogar noch mehr – ob jemand damit sogar ernst macht, das liegt in keiner Hand außer bei jedem einzelnen selbst. Denn Gott selbst hat uns die Freiheit gegeben, auf ihn zu hören, mit ihm zu leben oder an ihn zu glauben. Oder eben auch nicht.

Aber es wäre toll, wenn es Menschen gäbe, die in der kommenden Zeit in unserer Gemeinde ihren Glauben neu lebendig werden lassen und Gott neu entdecken. Die dieses Kapitel dann nicht einfach zuklappen, wie einen Gemeindebrief, den man durchgelesen hat, sondern die weitermachen im Glauben und in ihrem Leben mit Gott und entdecken, wie großartig und reich das Leben mit ihm werden kann.

Mit lieben Grüßen
Ihr Pfarrer

P. Ombach





Luther war hier

Nun wir dieses Jahr ein Jubiläum feiern, nämlich dass unser theologisch Ahnherr Martinus Luther vor 500 Jahren die Thesenanschlag an die Kirchentüre. Es gedenken in diesem Jahr gar viele dieser Tat und ihrer Folgen; so auch wir in unserer Gemeinde. Klein zwar nur, doch auch eine Frucht der Reformation, entstanden als Folge von Wort und Wirken unseres verehrten Herrn Martinus Luther.

Gewiss – er lebte in anderer Zeit, doch legte er dereinst auch den Grund der Sprache, die uns heute gemeinsam ist. Das Wort Gottes, übersetzt aus dem Hebräischen, Griechischen noch Latein wurde in Deutsch zur Wurzel unserer Sprache. Jedoch der Klang der Worte und ihre Satzung war einst verändert, fremd in den Ohren der Menschen von heute. Dennoch so sprach er einst, so betete und predigte der Reformator.

Am kommenden historischen Tag, dem Gedenktag des Anschlags der 95 Thesen vor dereinst 500 Jahren, am 31. Oktober 2017, soll nun wieder ein Gottesdienst gefeiert werden. In Form und Sprache einer deutschen Messe, auf dass Wortgestalt und Klang der Sprache Luthers wieder zu hören seien und wir tumben Hörer der Neuzeit wieder spüren können die Kraft und Gewalt der Worte, mit der einst Martinus Luther die Botschaft zum Volke brachte.

Da Luther lange schon als „stinkender Madensack“ – so er sich einmal selber nannte – in einem Grabe liegt, wird diese Messe halten Hochwürden Otterbach, seines Zeichens Pfarrer des Sprengels Niedereggenen, Obereggenen und Feldberg. Und er wird sich bedienen der ureigensten Worte unseres hochverehrten Herrn Luther, welche er gefunden hat im Internet, so dass zu hören ist im Original Gebete und Texte, ja sogar Predigt von Martinus Luther daselbst.

Ein deutscher Gottesdienst als Zeitreise zum Beginne der evangelischen Kirche.

Und wer jetzt denkt: Hääääh?? Dem sei es übersetzt:

Am 31. Oktober um 10 Uhr feiern wir in Niedereggenen einen Reformationsgottesdienst ganz in der mittelhochdeutschen Sprache Martin Luthers. Texte, Gebete und Predigt von ihm werden im und als Gottesdienst gelesen! Ein Gottesdienst und auch eine kleine Zeitreise.

Dieser besondere Gottesdienst findet statt am 31. Oktober um 10:00 Uhr in der Kirche in Niedereggenen.

Läuteordnung

In jeder unseren drei Kirchen läuten jeweils drei Glocken. Nicht immer gemeinsam, aber drei Glocken sind in jedem Turm aufgehängt. Diese Glocken läuten allerdings nicht nur sonntags oder vor einem Gottesdienst, sondern auch mehrfach während der Wochentage. Doch welche Bedeutung hat eigentlich das jeweilige Läuten zu einer bestimmten Uhrzeit?

Klar ist – vor einem Gottesdienst wird geläutet. Eine halbe Stunde und dann 10 Minuten vor Gottesdienstbeginn. Zuerst nur mit einer und am Ende mit drei Glocken gemeinsam.

Klar ist auch – die Viertelstunden und die vollen Stunden werden gezählt und durch den Stundenschlag angezeigt. Da läuten die Glocken nicht, sondern werden von einem Hammer angeschlagen. Hier ist die Funktion der Glocken klar. Sie rufen zum Gottesdienst bzw. sie geben die Zeit wieder.

Weniger klar ist das Läuten mehrfach täglich an den Wochentagen. In Niedereggenen zum Beispiel, läuten die Glocken um 11 Uhr und um 16:00 Uhr, um 17:30 Uhr und um 18:30 Uhr.

Ganz traditionell ist eigentlich nur das Läuten um 11:00 Uhr. Dabei handelte es sich um das sogenannte Ave Maria- oder Angelusläuten. 1455 hatte dies ein Papst



eingeführt. Es sollte die Menschen aufrufen zu diesem Geläut, eben jenes Ave Maria, zu beten. Mit der Reformation verlor diese akustische Aufforderung ihre Bedeutung, man behielt sie aber vielerorts bei, weil das Läuten um 11:00 Uhr den Tag strukturierte.

In diese Tradition hinein fällt auch, dass während des „Vater unser“ im Gottesdienst und zum Teil während einer Taufe und der Austeilung des Abendmahl geläutet wird.

Das Läuten zu anderen Tageszeiten hat wahrscheinlich keine kirchliche oder theologische Begründung.

Vermutlich hat es einfach den Menschen, die keine Uhr besaßen einen Anhaltspunkt geliefert, wie spät es ist. Ein Stundenläuten ist leicht zu überhören, aber ein drei, vier oder fünf Minuten langes Läuten eher nicht.

So sprechen auch heute noch viele vom Feierabendläuten oder einfach nur vom Nachmittagsläuten. -->

Auch das neue Jahr wird am 31.12. um Mitternacht durch Glockengeläut verabschiedet (so in Feldberg) und das neue Jahr so begrüßt (in den drei Kirchen. Es sei denn der Pfarrer schaltet versehentlich das Programm aus – wie vor Jahren einmal geschehen).

Mancherorts wird viel über das Glockengeläut diskutiert. Manchen ist es zu laut oder der Stundenschlag stört in der Nacht. Aber ganz darauf verzichten möchte wohl keiner. Der Klang der Glocken gehört einfach zum Dorf dazu.



Fusion der drei Kirchengemeinden

Die Kirchengemeinderäte denken über eine Fusion der jetzt eigenständigen Kirchengemeinden Nieder- und Obereggenen und Feldberg nach. Darüber wurde schon auf zwei Gemeindeversammlungen gesprochen und in einer vorherigen Ausgabe des Gemeindebriefes informiert. Dieser Zusammenschluss ist bei weitem noch keine beschlossene Sache. Vielmehr wird gerade darüber nachgedacht, welche Vorteile eine solche Fusion hat und auch wie der Weg dorthin aussieht – wenn man ihn denn gehen will.

Ein ganzes Wochenende lang haben sich die Kirchengemeinderäte aller drei Gemeinden gemeinsam getroffen und

mit einem Moderator am Thema „Fusion“ gearbeitet. Es war ein offenes Nachdenken über alle Möglichkeiten. Beschlüsse wurden an diesem Wochenende keine gefasst.

Zuerst wurden Stärken und Schwächen der einzelnen Gemeinden betrachtet. Wir haben festgestellt: Es gibt viele Gemeinsamkeiten, aber auch einige Unterschiede. Diese trennen aber nicht, sondern ergänzen einander.

Bei der Frage der Gebäude war sehr schnell klar: Nur ein gemeinsames Gemeindehaus, das eine entsprechende Größe hat, macht Sinn. Drei kleine Räume, in jeder Gemeinde einer, könnten kaum sinnvoll genutzt werden. Über die Frage des Standorts und der Finanzierung muss noch weiter beraten werden. Es wurde intensiv darüber diskutiert und beraten, die Frage wurde aber bewusst offen gelassen.



Auch andere Fragen wurden als Problem erkannt und angesprochen, aber noch keine Lösung dafür gefunden oder auch nur gesucht.

Mit vielen Fragen werden wir uns im Einzelnen noch beschäftigen. Zum Beispiel: Wie wird der Kirchengemeinderat besetzt, so dass jede Gemeinde vertreten ist und niemand übervorteilt werden kann?

Welche Auswirkungen hätte eine Fusion auf die Finanzen der Gemeinden oder der neuen Gemeinde? Durch eine Fusion sollen uns ja keine Nachteile entstehen.

Wenn alle Fragen geklärt sind und eine Entscheidung für eine Fusion fallen würde, wird ein Fusionsvertrag geschlossen, der dann alle Details und auch viele rechtliche Dinge beinhaltet.

In unserem Gemeindeleben ist die Fusion größtenteils schon vollzogen. Wir leben, feiern und gestalten miteinander und in Rücksicht aufeinander. Fast alle Veranstaltungen werden gleichzeitig von Gemeindegliedern aus allen drei Gemeinden besucht. Unser Gemeindeleben ist einer rechtlichen Lösung schon vorausgeeilt. Über den Fortgang der Beratungen werden wir Sie weiterhin zeitnah informieren.

Gebetsanliegen

Immer noch liegen sie auf dem Altar in Niedereggenen. Kieselsteine. Sie bedecken den Boden von zwei Körbchen, es sind nicht wenige. Alle Steine sind glatt, hell und sie tragen aufgemalte Zeichen. Was hat es damit auf sich?



Im letzten Jahr im Silvestergottesdienst wurden die Gottesdienstbesucher dazu aufgefordert einen solchen Stein mit einem ganz persönlichen Zeichen zu versehen und ihn auf den Altar zu legen – als Symbol für eine Bitte und Gebetsanliegen das man zu Gott bringt. Dabei ging es nicht um irgendwelche Kleinigkeiten, sondern wirklich große wichtige Dinge im Leben, von denen man wusste, dass sie im neuen Jahr von Bedeutung sind.

Jetzt liegen noch viele Steine da. Hat sich kein Wunsch erfüllt, ist kein Gebet erhört worden? Doch! So mancher Stein wurde inzwischen auch wieder weg geholt. Aber viele sind doch da geblieben, obwohl die Sache gut ausgegangen ist, obwohl gesagt worden ist: „Gott hat gehört!“

Natürlich liegt noch der ein oder andere Stein dort, weil sich vielleicht wirklich nichts getan hat, weil man eben nicht von einer Gebetserhöhung sprechen kann. Not ist Not geblieben und eine Hoffnung ist vielleicht zerplatzt. Aber das gilt eben nicht für alle Steine die noch in der Niedereggenen Kirche sind.

Viele Menschen haben diese Steine begleitet. Als das eingetreten ist, wofür sie mit diesen Steinen (als Symbol) gebetet haben, haben sie sich daran erinnert dass sie sich mit ihrem Anliegen an Gott gewandt haben. Plötzlich ist es nicht mehr nur „Glück gehabt“, sondern „Gott sei Dank“. Jemand, der den Stein auf den Altar gelegt hat, entdeckt in der Lösung seines Problems plötzlich auch das Handeln Gottes, denn man hat ihn ja um Hilfe gebeten.

Vielleicht hat der eine oder andere das beten neu entdeckt, vielleicht hat der eine oder andere Gott gedankt. Dann wären es sehr kostbare Steine geworden.

Auch in diesem Jahr wird es im Silvestergottesdienst wieder die Möglichkeit geben, ein persönliches Anliegen Gott „hinzulegen“.

Merci

GRACIAS

MERCI

GRAZIE

THANKS

Thank You

THANK YOU

THANKS

Wie viele Menschen kannst du gleichzeitig umarmen, so dass jeder denkt, er sei gemeint?!

So ist das manchmal. Man möchte vielen „Danke“ sagen, aber die meisten wenden sich ab und denken: Mich meint er ja wohl nicht!

Heute und an dieser Stelle möchte ich auch sehr gerne sehr vielen Menschen „Danke“ sagen und ich hoffe, dass es auch bei vielen ankommt. Ich möchte denen danken, die auf die verschiedenste Art und Weise unsere Gemeinde am Laufen halten. Dadurch, dass sie den Gottesdienst oder eine Gemeindeveranstaltung besuchen. Manche laden sogar extra dazu ein und bringen andere mit. Denen gilt mein ganz besonderes Dankeschön!

Andere sind nicht nur da, sondern bringen auch etwas mit. Kuchen für den Frauenkreis, Getränke für den Kirchkaffee, die Deko für verschiedene Veranstaltungen usw. Danke dafür!

Wieder andere helfen mit, bauen Tische und Stühle auf, tragen weg oder hin oder geben etwas, indem sie spenden. Auch dafür sagen wir danke!

Und dann sind da die vielen, die eine feste Aufgabe in der Gemeinde haben. Sie sind im Besuchsdienstkreis, gestalten Gottesdienste (mal mit mal ohne Pfarrer), singen im Chor, spielen Gitarre, machen Konfiunterricht oder leiten ein Krippenspiel. Hierfür ein großes – sehr großes Dankeschön!

Zuletzt auch ein ganz großes Dankeschön an all diejenigen, die schon fast nebenberuflich in der Gemeinde arbeiten (weil sie so viel Zeit investieren) und/oder verantwortlich mitarbeiten. Im Kirchengemeinderat zum Beispiel oder indem sie Gruppen und Kreise selbstständig leiten. Ohne sie gäbe es unsere Gemeinde nicht so wie wir sie kennen.

Und deshalb sage ich, Pfarrer Otterbach, für alle an alle

DANKE!

GRACIAS *

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANK YOU

THANKS

Thanks!

Thank You

GRAZIE



Abend der offenen Kirche

Ein Gottesdienst ohne gesungene Lieder, ohne Predigt, ja sogar ohne gesprochene Worte – geht das?

Ja, das geht und kann erlebt werden am Buß- und Betttag, den 22. November ab 18:00 Uhr.

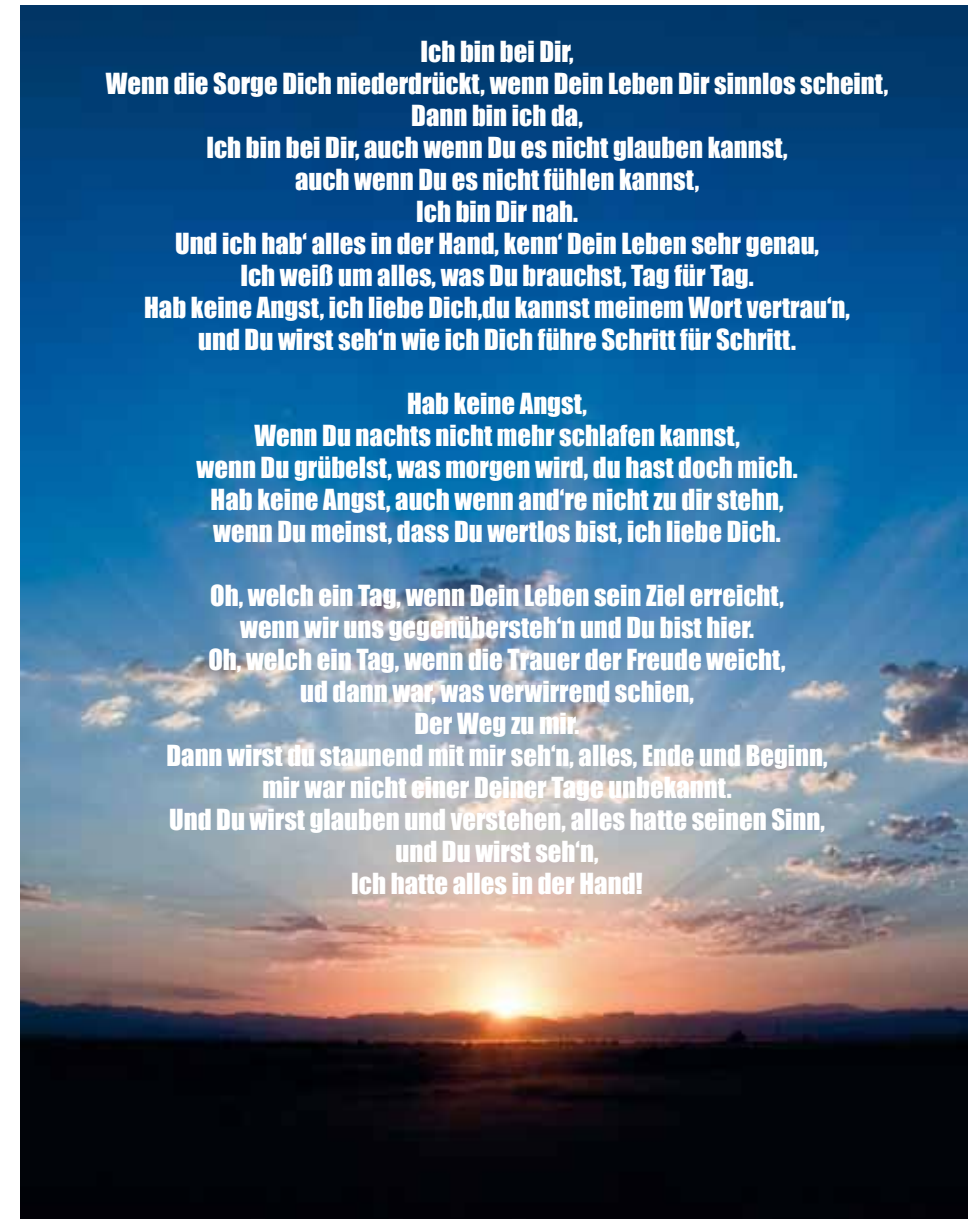
Die Kirche in Niedereggenen wird zu diesem Zeitpunkt dunkel sein, nur erleuchtet von vielen Kerzen, die angezündet werden. Der große Raum der Kirche wird erfüllt von leiser Musik. Gesprochen wird nicht.

Wer in die Kirche kommt, kann einfach nur den Kerzenschein, die Stille, die trotz der Musik spürbar ist, erleben. Oder er kann sich mit seinem Glauben, seinem Leben und seinem Gott an verschiedenen Stationen auseinandersetzen. An diesen Stationen geht es um das Gebet als Bitte, Klage, Dank oder Lob, aber auch um Buße, d.h. Schuld, Vergebung, Zuspruch und Segen.

Jede Station führt einen zu einem neuen Aspekt. Aber niemand muss etwas tun, jeder kann für sich ganz alleine entscheiden, was ihm wichtig ist.

Die besondere Atmosphäre dieses Gottesdienstes macht diesen Abend zu einem bewegenden Erlebnis. Ende ist gegen 21:00 Uhr.

Sie alle sind eingeladen,
am 22. November in der Zeit
zwischen 18:00 und 21:00
Uhr zum Abend der offenen
Kirche in Niedereggenen.



**Ich bin bei Dir,
Wenn die Sorge Dich niederdrückt, wenn Dein Leben Dir sinnlos scheint,
Dann bin ich da,
Ich bin bei Dir, auch wenn Du es nicht glauben kannst,
auch wenn Du es nicht fühlen kannst,
Ich bin Dir nah.**

**Und ich hab' alles in der Hand, kenn' Dein Leben sehr genau,
Ich weiß um alles, was Du brauchst, Tag für Tag.
Hab keine Angst, ich liebe Dich, du kannst meinem Wort vertrau'n,
und Du wirst seh'n wie ich Dich führe Schritt für Schritt.**

**Hab keine Angst,
Wenn Du nachts nicht mehr schlafen kannst,
wenn Du grübelst, was morgen wird, du hast doch mich.
Hab keine Angst, auch wenn and're nicht zu dir stehn,
wenn Du meinst, dass Du wertlos bist, ich liebe Dich.**

**Oh, welch ein Tag, wenn Dein Leben sein Ziel erreicht,
wenn wir uns gegenübersteh'n und Du bist hier.
Oh, welch ein Tag, wenn die Trauer der Freude weicht,
ud dann war, was verwirrend schien,
Der Weg zu mir.
Dann wirst du staunend mit mir seh'n, alles, Ende und Beginn,
mir war nicht einer Deiner Tage unbekannt.
Und Du wirst glauben und verstehen, alles hatte seinen Sinn,
und Du wirst seh'n,
Ich hatte alles in der Hand!**

„Ja ist denn schon wieder Weihnachten?“

Fragte Franz Beckenbauer in einer berühmt gewordenen Werbung. Nun, noch nicht, aber es ist abzusehen, dass Weihnachten kommt. Die Vorboten sind schon da: Spekulatius und Schokoweihnachtsmänner sind schon seit Wochen im Supermarkt zu kaufen.

Auch wir planen schon vor, denn in dieser Zeit „jagt“ ein besonderer Termin den anderen. **Am Heiligabend** feiern wir um

- **15:00 Uhr in Niedereggenen** das Kindergottesdienstfest mit Rudi Rabe. Ein sehr lebendiger, abwechslungsreicher und lustiger Gottesdienst für Kinder und deren Anhang
- **16:00 Uhr in Feldberg** einen Familiengottesdienst mit klassischen Weihnachtsliedern und Krippenspiel
- **17:00 Uhr in Obereggenen** einen traditionellen Weihnachtsgottesdienst mit viel Musik und Liedern
- **18:00 Uhr in Niedereggenen** einen besonderen Gottesdienst mit klassischer Musik eines kleinen Orchesters auf der Empore
- **22:00 Uhr in Feldberg** eine Christmette gestaltet von Jugendlichen aus dem Musikverein Feldberg

Am 1. Weihnachtstag ist Gottesdienst um **10:00 Uhr in Obereggenen**.

Am 2. Weihnachtstag gibt es wie im letzten Jahr eine **Fackelwanderung** von unseren drei Kirchen aus zum Steinenkreuzle.

Abmarsch ist jeweils um 18:00 Uhr.

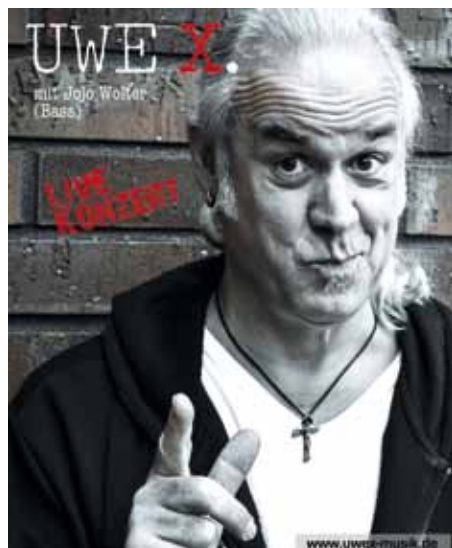
In der Dunkelheit wandern wir mit Fackeln auf den Berg, feiern dort einen kurzen Gottesdienst mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und gehen dann wieder bei Fackelschein zurück.

Am **Silvesterabend um 18:00 Uhr** feiern wir einen **Segnungsgottesdienst in Niedereggenen**. Es ist ein Gottesdienst, um bewusst mit Gott in das neue Jahr hineinzugehen.

Am **Neujahrstag** ist wie immer **um 17:00 Uhr** das traditionelle **Orgelkonzert in Niedereggenen** mit Herrn Künkler. Hierzu sind alle Musikinteressierten herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

**TERMIN
VORMERKEN**

Uwe X am 10. Dezember 2017
im Gottesdienst um 10 Uhr in
Niedereggenen
und
im Abendgottesdienst um 19 Uhr
in Feldberg



gen parat haben und einen Glauben an Gott, der manchmal stark, aber oft auch schwach ist. Seine Themen entstehen aus dem alltäglichen Leben, aber auch aus dem Glauben an Gott. Schon deshalb, weil für ihn beides zusammen gehört. So gibt es in seinen Konzerten Nachdenkliches, Tiefsinniges, Alltägliches und Theologisches, Fröhliches und Lustiges.

„Schluss mit lustig“ ist bei Uwe X allerdings, wenn er von seinem sozialen Engagement spricht. Seit Jahren kämpft er gegen Kinderprostitution und unterstützt durch seine Konzerte die von ihm gegründete Initiative „SchlussStrich e.V.“

Wer Uwe X live erleben möchte, kann das am 10. Dezember gleich zweimal. Im Sonntagsgottesdienst am Morgen wird er predigen (und ein wenig singen) und am Abend im Rahmen der Abendgottesdienste „Ankommen“ ein Konzert geben. Achten sie auf die Ankündigungen im Amtsblatt, Stadtkurier und in den Zeitungen!

**TERMIN
VORMERKEN**

Seniorenachmittag
am 5. November
ab 14:30 Uhr
im Weihergärtle
Niedereggenen

Seniorenachmittag

Wie in jedem Jahr laden wir auch 2017 zu einem Seniorenachmittag ein. Senior zu sein bedeutet ja nicht, alt zu sein, sondern nur, die Zeit von Beruf und Arbeitsstress hinter sich gelassen zu haben.

Und Senior zu sein bedeutet ja auch nicht, an nichts mehr teilnehmen zu können oder zu wollen und keinen Spaß mehr zu haben.

Senior zu sein bedeutet vielmehr: Zeit zu haben für das Schöne im Leben und sich genau das zu nehmen – Zeit für das Schöne.

Und so wollen wir Ihnen als Kirchengemeinde in diesem Jahr einen schönen Nachmittag gestalten, mit Kaffee und Kuchen, Gemeinschaft und Gesprächen und einem besonderen musikalischen Schmankerl. Was sich dahinter verbirgt können wir an dieser Stelle noch nicht verraten, da wir noch keine feste Zusage haben, aber wir sind optimistisch und sagen Ihnen: Lassen Sie sich überraschen!

Der Seniorenachmittag ist am 5. November ab 14:30 Uhr im Weihergärtle in Niedereggenen. Wenn sie uns Bescheid geben bringen wir Sie gerne von Haustür zu Haustür. Einfach im Pfarramt anrufen (07635- 409).

Familiengottesdienst

Senioren sind auch eingeladen zum nächsten **Familiengottesdienst am 1. Advent (3. Dezember) in Feldberg**. Aber natürlich richtet sich dieser besondere Gottesdienst auch an Eltern und Kinder, Paten, Onkel und Tanten, Geschwister, Oma und Opa... eigentlich alle die Spaß an einem abwechslungsreichen, lebendigen Gottesdienst haben, der für Kinder, aber auch für Erwachsene ist.

Er kommt nicht im traditionellen Gewand daher, ist aber auch kein reiner Kindergottesdienst, sondern er bietet für alle etwas. Ein bisschen Spaß und Lockerheit darf man aber ruhig mitbringen, denn es könnte ja etwas zum Lachen geben, oder etwas mit Bewegungen oder auch etwas zum Nachdenken. Lassen Sie sich überraschen!

**TERMIN
VORMERKEN**

Familiengottesdienst
am 3. Dezember
(1. Advent)
um 10:00 Uhr
in Feldberg

Es hat sich ausgefunzelt!

Nach den Sommerferien haben sich Kinder und Erzieher/innen riesig gefreut. Seit Jahren verbringen wir unsere Tage mit den Kindern unter einer sehr verhaltenen Beleuchtung, trübes Februarlicht wurde durch das Einschalten der Lampen kaum besser.

Und nun wurden wir erhellt, die Funzeln sind weg und wir haben endlich einen klaren Durchblick.

Die Verwaltung der Stadt hat unser (schriftliches) Flehen erhört und Elektriker geschickt, die sich mit der Erleuchtung auskennen.

D
A
N
K
E
D
A
N
K
E
D
A
N
K
E



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wir sind die Ersten!

gewickelt und in einer Krippe liegen." Nichts wie los! Alle haben ein Geschenk dabei: ein Schaffell, einen Honigtopf oder Käse. Auch der kleine Hirte. Bald sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2,8–16**

Wie jede Nacht schlafen die Hirten unter freiem Himmel. Der kleine Hirte ist plötzlich hellwach! Über ihm leuchtet ein heller Stern. Da spricht ein Engel zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln

In die weihnachtliche Girlande haben sich 14 unweihnachtliche Dinge eingeschlichen. Findest du sie?

Geduldspiel im Advent

Ihr bemalt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Nun wird aus einer gewissen Entfernung mit Haselnüssen oder Walnüssen gekullert. Wer schafft wohl die meisten Tore?

Wohin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

November 2017

So 05.11.	10:00	Obereggenen	Otterbach
So 12.11.	10:00	Feldberg	Otterbach
	18:00	Niedereggenen, Abendgottesdienst	Otterbach
Sa 18.11.	17:00	Obereggenen, Kindergottesdienstfest	Otterbach
So 19.11.	09:15	Feldberg	Otterbach
Volkstrau- ertag	10:30	Obereggenen	Otterbach
	10:30	Niedereggenen	Vertretung
Mi 22.11.	18:00	Niedereggenen, Abend der offenen Kirche	
So 26.11.	09:15	Feldberg mit Abendmahl	Otterbach
Ewigkeits- sonntag	10:30	Obereggenen mit Abendmahl	Otterbach

Dezember 2017

So 03.12.	10:00	Feldberg, Familiengottesdienst	Otterbach
1. Advent			
So 10.12.	10:00	Niedereggenen mit Abendmahl	Otterbach
2. Advent	18:00	Obereggenen, Abendgottesdienst	Otterbach
So 17.12.	10:00	Obereggenen	Otterbach
3. Advent			
So 24.12.	15:00	Niedereggenen, Kindergottesdienstfest	Otterbach
4. Advent	16:00	Feldberg, Familiengottesdienst mit Krip- penspiel	Otterbach
Heilig- abend	17:00	Obereggenen mit traditionellen Weih- nachtsliedern	Otterbach
	18:00	Niedereggenen, Quempassingen	Otterbach
	22:00	Feldberg, Christmette	Otterbach
Mo 25.12.	10:00	Obereggenen	Otterbach
1. Weih- nachtstag			
Di 26.12.	18:00	Abmarsch zum Fackelgottesdienst auf dem Steinenkreuzle	Otterbach
2. Weih- nachtstag			
So 31.12.	18:00	Niedereggenen, Segnungsgottesdienst	Otterbach
Silvester			

Januar 2018

Mo 01.01.	17:00	Niedereggenen, Orgelgottesdienst	Otterbach
Neujahr			
So 07.01.	10:00	Feldberg mit Abendmahl	Otterbach
So 14.01.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
So 21.01.	10:00	Obereggenen mit Abendmahl	Otterbach
So 28.01.	10:00	Feldberg	Otterbach

Februar 2018

So 04.02.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
	18:00	Feldberg, Abendgottesdienst	Otterbach
So 11.02.	10:00	Obereggenen	Otterbach
So 18.02.	10:00	Feldberg	Otterbach
So 25.02.	10:00	Niedereggenen mit Abendmahl	Otterbach



Im Gottesdienstplan kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Schauen Sie deshalb immer auch in den Gemeindeblättern oder auf unserer Homepage nach den aktuellen Zeiten/Orten.



Kasualien, Kontakte, Adressen

Taufen

30.07.2017 Greta Ruh
08.10.2017 Hannah Klingele
08.10.2017 Johannes Rufer

Trauungen

14.10.2017 Detlev Lindner und
Marietherese Reul

Beerdigungen

17.07.2017 Elisabeth Oswald
geb. Engler
28.07.2017 Erika Wild geb. Brucker
01.08.2017 Elsa Ströbele
geb. Waldkirch
28.08.2017 Hans Körber
13.09.2017 Erna Oswald geb. Donn
23.09.2017 Verena Reichert
geb. Roth

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche **Barmherzigkeit** unseres Gottes
wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es
erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des **Friedens**.
LUKAS 1,78-79

Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Schulstraße 8
79418 Schliengen-Niedereggenen
www.eggenertal.de
info@kirchehochedrei.de

Pfr. Otterbach: 07635-409
Pfarrsekretariat, Frau Oßwald:
07635-821374 (Mi 9-12 Uhr)
sekretariat@kirchehochedrei.de

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte vom Evang. Pfarramt der Kirchengemeinden Feldberg, Niedereggenen mit Liel und Obereggenen.

Das Redaktionsteam: Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak

Bildquelle: www.gemeindebrief.de, www.pixabay.com